

Franz Keiser und sein Alfa Romeo Touring Spider

„Bist Du an einem Oldtimer interessiert?“ fragte mich ein flüchtiger Bekannter vor 2 Jahren anlässlich eines Matches des FCB im Joggeli-Stadion in Basel.

Ich war etwas erstaunt, denn wir hatten uns noch nie über dieses Thema unterhalten. „Ja, eigentlich nicht besonders“, antwortete ich. „Ich verstehe wenig bis gar nichts davon. Es gibt nur zwei Wagen, die mich interessieren könnten. Und das sind ein Alfa Romeo 2000 Spider oder sein stärkerer Bruder, der 2,6 Liter.“

„Genau einen davon habe ich, nämlich einen 2000er“, antwortete mein Bekannter. „Für mich kommt aber nur ein roter in Frage!“ sagte ich darauf. „Das trifft sich gut, er ist tatsächlich rot“ lächelte er.

Warum wollte ich ausgerechnet einen roten Alfa Spider 2000 oder 2600? Die Antwort ist nicht so einfach: Aus meiner Jugendzeit in Zug besitze ich einen Freund, den die meisten Clubmitglieder kennen, nämlich Pirmin Hürlimann. Ich wuchs in der Nähe seines Elternhauses auf und war fast mehr bei ihm und seinen Geschwistern als bei mir zuhause.

Da er ein paar Jahre älter ist als ich und als Autofreak schon früh rassige PW's besass, hatte ich ab und zu Gelegenheit, als Mitfahrer mit ihm unterwegs zu sein. Unter seinen Wagen hatte er auch mehrere Alfas. Ich erinnere mich noch gut an seinen roten Alfa 1600 GTV, der mir besonders imponiert hat. Auch er schwärmt heute noch von diesem Wagen. Seit die-

ser Zeit habe ich ein Auge für die Alfas. Sie stechen in meinen Augen mit ihrer typischen Kühlnase und ihrer Eleganz noch immer optisch aus der Masse aller andern Marken heraus.

Seit vielen Jahren wohne ich nun im Baselbiet, habe aber den Kontakt zu Pirmin und seiner Familie nie abbrechen lassen. Wenn wir uns treffen, ist immer ein grosses Hallo und „Weisch no“. In seiner Garage steht unter anderen auch ein roter Alfa Spider 2,6 Liter. Und jedes Mal, wenn ich ihn besuchte, stach mir dieser Alfa in die Augen. Er gefiel mir ausnehmend gut, und es erwachte bei mir der heimliche Wunsch, auch einen solchen Wagen zu besitzen.

Angefeuert wurde dieses Verlangen noch durch die Geschichten, die er mir von den Ausfahrten mit dem Alfa-Romeo-Club erzählte. Aber ich sagte niemandem etwas von meinen Gedanken, schon gar nicht meiner Frau Brigitt. Ich hielt es für unrealistisch, selber einen solchen Wagen zu besitzen. Als absolutes Oldtimer Greenhorn hatte ich auch Hemmungen, mich in ein solches Abenteuer zu stürzen. Ich konnte ja kaum eine Benzinpumpe von einem Zündverteiler unterscheiden.

Und da kommt mein FCB Kollege und bietet mir einen Wagen an, der mein heimlicher Traum war. Ich vereinbarte eine Probefahrt, und – hoppla – schon war ich stolzer Besitzer eines roten Alfa Romeo 2000 Spider. Die Begeisterung meiner lieben Gattin hielt sich in Grenzen!

Franz Keiser



Zeitgenössisches Foto aus dem Fundus des Alfa Romeo Centro Documentazione